

SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 3/2014



Tarif im Weinberg

**Alle gleich
oder
jedem das eigene Maß -
diese Frage
spaltet die Menschheit**

**Gier und Neid
lassen sich nicht
gegeneinander aufrechnen**

**Von Gott her
soll jeder
das Ganze empfangen**

Aus dem Inhalt:

Wort des Pfarrers:

Ein herzliches GRÜSS GOTT

**Dank an Pfarrer Florian für 15
Jahre**

**In Memoriam Altpfarrer Franz
Holzer**

An unsere Kranken

Erntedankfest 2014

Seelsorgeräume

**Erstkommunion und Firmung
2015**

**KZ Gedenkstätte Wiener Neudorf
-Guntramsdorf**

**Der Tarif
im Weinberg
stellt unsere Maßstäbe
auf den Kopf**

**Müssten nicht
wir Christen
mit Gottes Maßstäben
die Welt
auf den Kopf stellen?**

Sr. Charis Doepgen OSB

15 Jahre Pfarrer Florian in Wr. Neudorf

Ich möchte Florian, wie wir alle unseren Herrn Pfarrer, Mag. Florian Sobocan liebevoll nennen, für die 15 Jahre seines Wirkens in der Pfarre Wiener Neudorf im Namen der gesamten Pfarrgemeinde und in meinem eigenen Namen recht herzlich danken. Die Verantwortung für eine so große Pfarre zu übernehmen, war sicher nicht einfach. Vor 15 Jahren, als unser Altpfarrer Kons.-Rat Franz Holzer, der vor wenigen Tagen verstorben ist, in den Ruhestand trat, wurde Florian in der Pfarre Wiener Neudorf als Pfarrer installiert. Wir alle waren sehr gespannt, wie der neue Pfarrer wohl sein würde. Wird er konservativ oder progressiv sein? Wird er neue Wege beschreiten oder alles beim Alten lassen? Wir haben sehr bald bemerkt, dass Florian in Glaubensfragen als traditionell oder konservativ anzusehen ist, aber in Fragen der Art der Verkündigung durchaus neue Wege geht und als progressiv bezeichnet werden kann. Wobei mir die Einteilung in „konservativ“ und „progressiv“ ohnehin zu eng erscheint und unzulässig ist.

Florian ist von den Glaubens-

grundsätzen nie abgewichen und hat da auch kaum eine Diskussion zugelassen. Er wollte uns Gott näher bringen, als den liebenden Gott, der für uns Menschen Verständnis hat und ein verzeihender Gott ist. Christsein hat er uns als etwas Positives, etwas Fröhliches näher gebracht. Florian hat vielen von uns ein neues Gottesbild vermittelt. Wir durften, ja wir konnten sogar während der Heilige Messe oft lachen und fröhlich sein. Als Magister der Theologie ist Florian hoch gebildet, er hat aber sein theologisches Fachwissen nie zur Schau gestellt. Ich erlebte ihn stets als tiefgläubigen Menschen, der alles daran gesetzt hat, uns Gott näher zu bringen. Er hat sich immer für alle Menschen in Wiener Neudorf verantwortlich gefühlt, was er oft als eine sehr schwere Last empfand. Leider wurde Florian oft falsch verstanden und hatte auch schwierige Zeiten durchzustehen. Dass er lieber alten und kranken Menschen die Kommunion brachte als sich öffentlich als Pfarrer zu präsentieren, haben manche Menschen nicht verstanden.



Foto Pfarre

Bedanken möchte ich mich besonders für die lebendige und fröhliche Messgestaltung, für den Einsatz für Kinder und Jugendliche, für die Förderung der jungen Familien ohne dabei auf die alten und einsamen Menschen zu vergessen. Sein Wirken in Wiener Neudorf war mehr im Hintergrund, es war ihm nie angenehm, in der ersten Reihe zu stehen.

Ich möchte Florian auch ganz persönlich dafür danken, dass er meiner Berufung zum Diakon den letzten Anstoß gab, dafür dass er mich in meiner 5-jährigen Ausbildungszeit begleitete und mich sehr unterstützte. Ich möchte mich auch für die Stunden, in denen wir gelacht haben oder auch traurig waren, in denen wir gemeinsam im Weinberg des Herrn arbeiten durften, sehr herzlich bedanken.

Auch wenn viele von uns traurig sind, dass diese Periode vorüber ist, wünschen wir dir alles Gute und reichlich Gottes Segen für deine Aufgaben in deinen neuen Pfarren.

Diakon Oskar Obermeier



*Sehr geehrter Herr Pfarrer!
Sehr geehrter
Herr Geistlicher Rat!
Lieber Florian!*

15 Jahre sind eine lange Zeit, 15 Jahre können einem aber auch sehr kurz vorkommen, vor allem dann, wenn es eine gute Zeit war. Und das waren die letzten 15 Jahre!

U.a. war das ganz deutlich beim Kirchweihfest 2012 zu bemerken bei den Antworten unserer Pfarrgemeinde auf die Frage „Was bedeutet mir unser Gotteshaus?“

Ein paar Schlagworte aus den Antworten: Ruhe, Reden mit Gott, Geborgenheit, Frieden, Trost, Stärkung und Kraft, Hoffnung, Heimat und als häufigste Antwort „Gemeinschaft“.

Sicherlich muss zu einer gelingenden Gemeinschaft jeder etwas beitragen und mehr als die anderen „der Chef“, denn durch sein Verhalten kann er viel unterstützen, fördern und ermöglichen – aber auch viel behindern und verhindern. Du gehörst eindeutig zur ersten Kategorie, lieber Florian!

Dafür sagen wir herzlichen Dank. Vor allem aber wünschen wir dir Gesundheit, Gottes Segen und viel Schaffenskraft in deiner neuen Aufgabe.

Ilse und Rudolf Tovarek

„Neue“ Pfarrkanzlei

Unsere Pfarrkanzlei wird übersiedeln!

Nicht mehr im Pfarrhaus, sondern im Pfarrheim bekommt sie eine neue Bleibe. Im Erdgeschoss des Pfarrheimes werde ich meine Arbeit (Anmeldungen für Taufe, Trauungen, Messintentionen,...etc.) wie bisher tätigen.

Der ursprüngliche Zugang in das alte Pfarrhaus (von Seite der Triesterstr.), den Pfarrer Adolf Khu etwa 1870 schloss, wird wieder hergestellt.

Kanzleistunden:

Montag und Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr

Maria Obermeier

Meine lieben Pfarrangehörigen der Pfarre Wiener Neudorf! Ein herzliches GRÜSS GOTT!

„Ist es wahr – wir haben einen neuen Pfarrer?“ Ja, es ist wahr. Die Pfarre Wiener Neudorf hat einen "neuen Pfarrer" – Dr. Josef Antoci, geboren am 05.03.1967 in Rumänien, Diözesanpriester, aus der Diözese Iasi /Rumänien. Langsam – und doch auch wieder schnell – hat sich der Nebel der Verunsicherung gehoben. Mit dem Abschied des "alten" und dem Kommen des "neuen" Pfarrers haben sich unerwartet rasch, teils aber auch sehr schmerzlich zukünftige Konturen der Pfarre Wiener Neudorf herausgebildet. Zu allererst möchte ich Ihnen, die Sie diese Zeilen lesen, ein herzliches Grüß Gott sagen. Dieser Gruß gilt allen, über alle Bekenntnisse und Überzeugungen hinweg. Ich grüße Sie als zum Dienst am Evangelium Jesu Christi beauftragter katholischer Pfarrer der Pfarrgemeinde Wiener Neudorf. Unserem Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn habe ich das Wort zur Übernahme der Pfarre gegeben: Ich bin bereit! Ich habe es vor allem gegeben in der Überzeugung, dass Sie, die "Pfarrkinder" ebenso von ganzem Herzen sagen: JA, ich bin bereit! Ich, Ihr neuer Pfarrer, bin bereit, mit Ihnen, liebe Pfarrgemeinde von Wiener Neudorf, in die Zukunft zu gehen! Von vielen habe ich in den vergangenen Tagen diese Bereitschaft in zum Teil bewegenden Worten gehört und mit festem Händedruck bestätigt bekommen. – DANKE!

Bevor ich mit 31. August in der Pfarre Arsenal meinen Dienst als Seelsorger beende, möchte ich mich bei eurem bisherigen Pfarrer Mag. Florian Sobocan bedanken. Er war ein guter Seelsorger und hat die Zusammenarbeit mit euch sehr genossen. Ich wünsche ihm für sein weiteres priesterliches Wirken alles Gute und Gottes Segen.

Rückblickend danke ich meinem scheidenden Mitbruder im priesterlichen Amt, Mag. Florian Sobocan die so großartige, wohlbestallte Pfarre zu bekommen. Seine mitbrüderliche Umarmung und Segnung bei unserer ersten Begegnung

haben mir ein väterliches Herz offenbart, das mir Vorbild sein wird. Sein Wirken ging weit über die Pfarrgrenzen hinaus. Die Tränen des Abschieds sind ein beredtes Zeugnis. Sein Werk fortzuführen, wird mein Bestreben sein. Mein besonderer Dank gilt den treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre, den Damen, den PGRäten und verschiedensten Arbeitsgremien, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ganz besonders aber auch jenen, die die Sorge um das Heil der Menschen mit ihrem Gebet begleiten. Ich grüße Sie, verbunden mit der Bitte um das begleitende Gebet. Ich grüße jene, die durch Krankheit, Alter oder Behinderung am pfarrlichen Leben nur schwer teilnehmen können, mit ihrem Gebet aber uns Stütze sind. BETER und ARBEITER – Sie alle zusammen sind für die Kirchengemeinschaft der Pfarre Wiener Neudorf jene unentbehrlichen, lebendigen Bausteine, die den Glanz dieser Pfarre ausmachen und in deren Mitte Christus selbst, der alles haltende Schlussstein ist.

Nun, Sie fragen vielleicht nach einem "Programm". Ich möchte Sie nicht enttäuschen, aber DAS Programm ist ein unverändert altes und doch zugleich absolut brisant neues: Jesus Christus, sein Weg, seine Wahrheit, sein Leben. Dies zu bezeugen in Wort und Tat ist mein – ist unser aller – Auftrag. Ich lade Sie herzlich ein, mutig und überzeugt mitzugehen. Dass der Weg kein leichter ist, wissen wir alle. Der Schatten des Kreuzes wird uns immer treu begleiten. Obschon der große Wechsel in der Leitung der Pfarre in vielen Wehmut und Klage ausgelöst hat, schaue ich dennoch mit begründeter Hoffnung in die Zukunft. Welch ein Zeugnis und welche Freude!

Die Gottesdienstzeiten bleiben die gleichen wie bisher, sodass ein Priester allein die notwendigen Dienste abdecken kann. Die Arbeiter im Weinberg sind wenige – bittet den Herrn um Arbeiter. UND: Habt keine Angst! ER lässt uns nicht allein.



In den 22 Jahren meines Priestersseins wurde es zu meiner wichtigsten, existenziellen Lebenserfahrung: Der Herr ist mit mir – er ist mit uns allen! Das ist der Grund meiner Freude, die Kraft, die mich in Zukunft für EUCH da sein lässt. Auf jeden Fall lade ich Sie herzlich ein, mit mir ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf jede einzelne Begegnung und auf die wenigen oder vielen Schritte, die wir gemeinsam auf dem Weg des Glaubens gehen werden.

Für die vor uns liegende Zeit wünsche ich uns allen Gottes Geist und Segen!
In herzlicher Zuneigung grüßt und segnet alle in meiner neuen Pfarre Wiener Neudorf

Dr. Josef Antoci

DANKE FÜR 56 JAHRE IM DIENST DER PFARRE

Mit 1. August 2014 legt Schulrat Johann Polzer seine Tätigkeiten als Lektor, Kantor und Kommunionhelfer zurück. An dieser Stelle möchten wir uns für seinen treuen Dienst an der Kirche und an der Pfarrgemeinde Wiener Neudorf recht herzlich bedanken!

Florian C. Sobocan und PGR

Der HERR sucht Arbeiter für seinen Weinberg

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, und auch unsere Pfarre steht vor neuen Situationen.

Ab September wird Pfarrmoderator Dr. Josef Antoci die Pfarrleitung übernehmen, unser Pfarrer Mag. Florian Sobocan geht in die Bucklige Welt, um dort zwei Pfarren zu leiten. In der ED Wien werden große Umstrukturierungen geplant und auch bereits durchgeführt. Pfarren werden zu Seelsorgeräumen und später zur „Pfarre neu“ zusammengeschlossen. Grund dafür sind akuter Priestermangel, schwindende Anzahl von Katholiken und damit auch finanzielle Probleme.

Welche Bedeutung, welche Aufgaben hat unsere Pfarrgemeinde und damit auch jeder einzelne von uns?

Wie und woraus besteht eine solche Gemeinschaft?

In diese Gemeinschaft wird jeder durch die Taufe aufgenommen. Damit sind wir ein Teil der katholischen Kirche (καθολικός kommt aus dem Griechischen und bedeutet aus dem Ganzen, allumfassend). Wir sind nicht nur aufgenommen in die Schar der Gläubigen, wir sind bei der Taufe mit Chrisam zu **Priestern, Königen und Propheten** gesalbt worden.

Was bedeutet das für mich?

Damit ist das allgemeine **Priestertum** gemeint. Ich kann selber mit Gott sprechen, ich brauche keinen Mittler.

Als **König** bin ich frei, ich bin nicht Sklave, ich kann mich frei entscheiden, bin keine Marionette Gottes, ER schenkt mir Entscheidungsfreiheit.

Als **Prophet** (Sprachrohr Gottes) habe ich die Aufgabe, das gehörte Wort Gottes aufzunehmen und den anderen zu bringen - eine große

Aufgabe, wenn ich das wirklich ernst nehme. „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“ (Mk 16,15). So lautet der Auftrag, der an uns alle gerichtet ist. Das Evangelium verkünden bedeutet übersetzt, dem anderen etwas Gutes sagen, das ihm gut tut und froh macht. Also die Frohbotschaft Gottes in die Welt hinaustragen, von seiner Barmherzigkeit und Liebe zu erzählen. Das ist nicht nur die Aufgabe der Kleriker, es ist Aufgabe jedes Getauften. Wie hat es Jesus getan? Er ist hinausgegangen zu allen Menschen, auch zu den Randgruppen, hat den Verstoßenen und Kranken von der Liebe und Barmherzigkeit, von der Sehnsucht Gottes nach Beziehung zu den Menschen erzählt und damit auch Heil und Heilung geschenkt. Jesus hat nicht nach Fehlern und Sünden der anderen gesucht. Jeden hat er angenommen wie er war und ist. Jesus hat sich selber nie groß und die anderen nicht klein gemacht.

Auch wir sollen so handeln: Gott in unsere Mitte stellen, er ist Mittelpunkt und Zentrum unserer Gemeinschaft. In jedem Gottesdienst geschieht das - **Liturgie**. Hellhörig sein für unseren Nächsten, seine Not - **Caritas**. Die Botschaft Gottes, sein Wort hinaus in unseren Alltag und unseren Mitmenschen bringen - **Verkündigung**. Wir sollen aktiv sein, nicht warten, dass die anderen das tun.

Die Kirche ist kein Dienstleistungsunternehmen. Der Herr braucht UNS, er hat nur unsere Hände und unseren Mund. Stellen wir uns dem Herrn ganz zur Verfügung.

Maria Obermeier

An unsere lieben Kranken!

Euch soll dieses Schreiben ein besonderer Gruß sein. Unter Euch gibt es doch manche, die sehr gerne selber in die Kirche



kommen würden, es nicht können und sich ein wenig vereinsamt fühlen. In dieser Zeit möchten wir Euch besonders sagen, dass auch Ihr zu uns gehört und wir auch gerne für Euch etwas tun möchten.

Viele Menschen in unserer Pfarre würden sich wünschen, in diesen schönen Wochen im Herbst mehr Zeit für sich zu haben. Euch geht es wenigstens in diesem einen Punkt besser. Ihr sollt diese Zeit aber auch ordentlich nützen.

Viele Kranke meinen, ihr Leid und Dasein hätte wenig Sinn. Ihr müsst wissen, dass wir Christen ganz anders denken. Wir, die wir von einem Tag in den andern hasten, möchten Euch bitten, Ihr sollt uns nicht vergessen. Ihr habt für uns zu beten. Von Euch müssen viele Opfer für uns gebracht werden, denn ohne Opfer wird im Reiche Gottes nichts aufgebaut.

Aber ich will Euch auch nicht ganz allein lassen. Sagt uns doch früh genug, dass Ihr die Kommunion wünscht. Wenn Ihr Euch bald anmelden lasst, sind wir Euch dankbar. Ihr sollt aber auch gerne die religiösen Sendungen im Radio hören bzw. im Fernsehen anschauen. Sie sind ja gerade für Euch da und wollen Euch die Teilnahme am Kirchenjahr ermöglichen. Wir wünschen Euch allen, liebe Kranke in unserer Pfarre, viel Gnade und Freude, die von Gott kommt!

Wenn Sie krank sind oder aus irgendeinem Grund nicht außer Haus gehen können und die Heilige Kommunion empfangen möchten, kommen ich gerne mit der Kommunion zu Ihnen.

Dr. Josef Antoci

Kathreinmarkt 2014

Am Samstag, 15. 11., von 9 bis 17 Uhr u. Sonntag, 16. 11., von 8 Uhr 30 bis 17 Uhr findet unser traditioneller Kathreinmarkt zum 30. Mal statt. Wir möchten Sie recht herzlich einladen, uns wieder zu besuchen. An diesem Wochenende haben Sie die Möglichkeit bei Hausmusik (gestaltet von Schülern u. Lehrern der Musikschule Wr. Neudorf), beim Basteln mit Kindern, beim Selbbernähen von Stofftaschen und anderen Aktivitäten mitzumachen und kleine Kostbarkeiten des Jahreskreises, welche die Bastelrunde mit viel Liebe hergestellt hat, zu erwerben. Dadurch unterstützen Sie wieder viele soziale Projekte. Genauere Informationen über unseren Kathreinmarkt entnehmen Sie bitte unseren Plakaten.

Wir würden uns freuen, Sie im Pfarrsaal mit den Kunstwerken, den Produkten des Weltladens und der Bücherausstellung, sowie im Kaffeehaus bei hausgemachten Süßigkeiten und pikanten Köstlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Ihr Bastelteam mit Hermi Rechberger

Erntedankfest 2014



Am Sonntag, dem 12. Oktober feiern wir Erntedank.

Wem und wofür danken wir?

Wir danken

Gott dafür, dass es uns gibt, dass wir – zumindest die meisten von uns – genug zu essen und zu trinken haben, dass wir Arbeit haben, ein gut funktionierendes Sozialsystem und vieles mehr.

Im Besonderen danken wir Gott für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit und das wollen wir mit dem Erntedankfest zum Ausdruck bringen. Wir denken aber auch daran, dass es nicht allen so gut geht wie uns. Mit dem Erlös unseres Festes und mit Lebensmittelspenden möchten wir den Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Im Vorjahr konnten wir insgesamt 12 Kartons an Lebensmittel dem Projekt Le+O (=Caritasprojekt „Lebensmittel und Orientierung“) und dem Sozialmarkt Mödling zur Verfügung stellen. Den Erlös unseres Festes spendeten wir an das Madonna Austria-Hospital in Nigeria, einem Projekt des Pfarrers Mag. Dr. Emeke Emeakaroha.

Das Erntedankfest beginnt mit der Segnung der Erntekrone um 9:15 Uhr bei der Mariensäule im Park, anschließend Prozession zur Kirche und Feier der heiligen Messe.

Bei Schlechtwetter Beginn um 9:30 Uhr in der Kirche. Nach dem Festgottesdienst feiern wir im Pfarrsaal weiter.

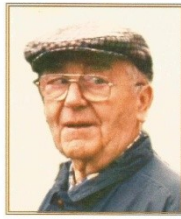
Für Speis und Trank, Kaffee und Kuchen, Weinverkostung, Tombola, Unterhaltung und vielleicht noch einige Überraschungen ist gesorgt!

Wir möchten uns auch heuer wieder an der Erntedanksammlung der Caritas beteiligen und bitten um folgende Spenden: **Reis, Öl, Kaffee, Zucker, Salz und Konserven.**

Gerne nehmen wir ab Ende September Ihre Spenden zu den Kanzleistunden Mo und Di 9-12, Do 14-18 Uhr, zur Caritas-Sprechstunde Di 17-18 Uhr entgegen, sowie vor oder nach den hl. Messen oder auch direkt zur Erntedankmesse.

*Monika Heindl,
Pfarrcaritas*

IN MEMORIAM



Kons.-Rat
Franz Holzer
Pfarrer in Ruhe
26. Juni 1925 – 25. Juli 2014

Kons.-Rat Franz Holzer wurde am 26. Juni 1925 in Korneuburg geboren. Sofort nach der Matura wurde er 1943 einberufen und als Funker in Belgien eingesetzt. 1944 geriet er in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 in seine Heimat zurückkehrte.

Im Herbst 1946 trat er ins Wiener Priesterseminar ein. Nach Abschluss seines Theologiestudiums wurde er im Juni 1951 durch Kardinal Innitzer zum Priester der Erzdiözese Wien geweiht.

Als Kaplan wirkte er in Mödling St. Othmar und in Breitensee in Wien 14.

Von 1962 bis zu seiner Pensionierung im August 1999 war er Pfarrer in Wr. Neudorf. Viele von uns hat er 37 Jahre lang durch unser Glaubensleben begleitet und stand uns in Glaubensfragen zur Seite. In der Volksschule unterrichtete er viele Jahrzehnte Religion. Als jahrelange Mitarbeiterin des Pfarrgemeinderates weiß ich, wie sehr ihm unser Pfarrleben am Herzen lag. Sein letztes großes Werk in Wr. Neudorf war die Sanierung des Pfarrhofes und der Bau des neuen Pfarrhauses. Ich kann mich noch an seine Worte erinnern: "Leute, die Kirchenrenovierung tu ich mir aber nicht mehr an, das muss ein junger Pfarrer mit euch durchstehen."

Seinen Ruhestand verbrachte er im Stephanushaus der Erzdiözese Wien. Er war aber, solange es seine Gesundheit erlaubte, immer bereit, seinen Nachfolger Mag. Florian Sobocan während der Urlaubszeit zu vertreten.

Am 25. Juli 2014 erlag er seinem schweren Leiden und wurde am 4. August 2014 im Familiengrab in Korneuburg beigesetzt.

Vielen Wiener Neudorfern war es ein Anliegen, ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. In einer würdevollen Stunde durften wir uns von ihm verabschieden, er wird aber sicher in vielen unserer Herzen weiter leben.

Sonja Steurer

KZ Gedenkstätte Guntramsdorf–Wiener Neudorf



Im Zuge der Rüstungsproduktion für den 2. Weltkrieg wurde im heutigen Industriezentrum Süd das „Flugmotorenwerk Ostmark“ errichtet. Zwecks billiger Arbeitskräfte wurde 1943 im heutigen Guntramsdorfer Gemeindegebiet ein KZ-Nebenlager von Mauthausen mit mehreren tausend Häftlingen errichtet. 1944 – nach amerikanischem Bombenangriff – wurde das Lager vernichtet und die Häftlinge nach Wiener Neudorf (Gebiet Palmershaus) verlegt.

Freitag, 12. September 2014

19.00 Pfarrsaal Wiener Neudorf

Der aus der Pfarre Neu Guntramsdorf erwachsene KZ-Gedenkverein arbeitet seit kurzem eng mit der Gemeinde Wiener Neudorf zusammen. An diesem Abend möchte ich Information über das KZ und über den Gedenkverein geben. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen!

Diakon Mag. Andreas Frank
Stv.Vorsitzender des KZ-Gedenkvereins

Ein neues Mahnmal gestaltet von Arik Brauer wird im Beisein des Künstlers auf dem ehemaligen „Lager-Nord“ am **Samstag, 25. Oktober 2014 um 10 Uhr 30** enthüllt.

(Beginn der Feierlichkeiten in der Volksschule Europaplatz 6)

Seelsorgeräume – ein erster Schritt im diözesanen Entwicklungsprozess

Es ist offensichtlich, dass sich das Leben und die gesellschaftlichen Strukturen in den letzten 50 Jahren stark verändert haben. Menschen sind mobiler und kommunizieren mit Hilfe moderner Medien. An den kirchlichen Strukturen hat sich aber in den letzten 50 oder mehr Jahren nicht viel verändert.

Der diözesane Entwicklungsprozess APG2.1 (siehe auch www.apg21.at) trägt dieser Tatsache Rechnung und versucht, die kirchlichen Strukturen den veränderten Gegebenheiten anzupassen. Die Anlässe, warum dieser Veränderungsprozess gerade jetzt passiert, sind auch schnell aufgezählt: die Zahl der Katholiken ist rückläufig und damit auch die Höhe der finanziellen Mittel. Dies wird aufgrund der Altersverteilung der Katholiken in den nächsten Jahren noch dramatischer (finanzstarke Jahrgänge werden in Pension gehen). Auch die Zahl der Priester reicht kaum mehr aus, um alle Gottesdienststätten zu betreuen.

Im Rahmen des APG2.1 wird unter dem Namen ‚Pfarre neu‘ ein neues Leitbild erarbeitet, das bis 2022 größtenteils umgesetzt werden soll. Als erster Schritt zu einer ‚Pfarre neu‘ werden im Vikariat Süd Seelsorgeräume eingeführt. Diese werden auf 5 Jahre mit dem Ziel errichtet, danach eine ‚Pfarre neu‘ zu bilden. Was ist nun ein Seelsorgeraum?

Ein Seelsorgeraum stellt eine verbindliche Kooperation selbständiger Pfarren dar, die den gegebenen Lebensräumen der Menschen entspricht, und in der sich seelsorgliche Kooperation in bewusster Zusammenarbeit anbietet.

Mit anderen Worten: für unsere Pfarre ändert sich zunächst nicht allzu viel. Wir bleiben weiter als selbständige Pfarre mit allen Aufgaben und Kompetenzen bestehen, die wir auch jetzt schon haben. Die Veränderungen bestehen aus den verbindlichen Kooperationen mit den anderen Pfarren im Seelsorgeraum und einem gemeinsamen Planungsgremium für die laufende pastorale Arbeit. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Pfarren besteht die Chance, voneinander zu profitieren und miteinander lebendiges Christ-Sein zu erleben.

In unserer Pfarre haben wir seit Mai 2014 aktiv an den verschiedenen Möglichkeiten, einen Seelsorgeraum zu bilden, gearbeitet. Die folgenden Pfarren werden sich in der Zukunft zu einem Seelsorgeraum zusammenschließen – für uns stellte sich also die Frage, welchen Pfarren wir uns anschließen können und wollen:

- * Mödling St. Othmar, Mödling Herz-Jesu
- * Achau, Biedermannsdorf, Laxenburg, Leopoldsdorf
- * Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Guntramsdorf-Neu, Münchendorf

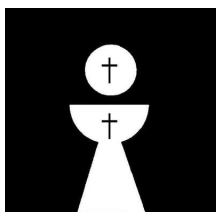
Wir haben in den letzten Monaten einerseits mit den Pfarren der zukünftigen Seelsorgeräume Kontakt aufgenommen und über deren Vorstellungen, Sorgen und Hoffnungen zum Thema ‚Seelsorgeraum‘ gesprochen. Andererseits haben wir in unserer Pfarre alle Mitchristen eingeladen, ihre Sorgen, Ängste, Wünsche und Fragen zu äußern und haben zwei Informationsabende zum aktuellen Stand der Dinge abgehalten. Nach langen und eingehenden Diskussionen und unter Einbeziehung möglichst aller Rückmeldungen hat der Pfarrgemeinderat in der Sitzung vom 2. Juli 2014 einstimmig beschlossen, dass wir uns einen Seelsorgeraum am ehesten mit den Pfarren Gumpoldskirchen, Guntramsdorf und Münchendorf vorstellen können und uns in Zukunft diesem Seelsorgeraum anschließen möchten.

Wir haben diese Pfarren inzwischen auch von unserem Wunsch in Kenntnis gesetzt und freuen uns sehr, dass die Rückmeldungen sehr positiv ausgefallen sind!

Als nächsten Schritt geht es nun darum, unser Pfarrprofil zu erneuern und dieses bis November 2014 zusammen mit den vorgeschlagenen Kooperationen mit den anderen Pfarren des zukünftigen Seelsorge-raumes in einem Endbericht des Vikariats an die Diözese zu übermitteln. Die Errichtung der Seelsorgeräume wird nach derzeitigen Informationen im zweiten Halbjahr 2015 erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,
Clemens Kerer für das PGR Team.

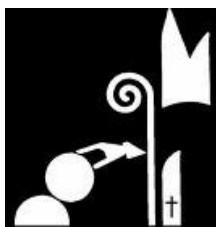
P.S. Mit einer kurzen Email an kanzlei@pfarrewienerneudorf.at können Sie sich gerne in die Email-liste der Pfarre eintragen, um aktuelle Informationen aus der Pfarre u.a. auch zum Thema Seelsorge-raum/‚Pfarre neu‘ zu erhalten. Mehr Informationen zum derzeitigen Stand des Leitbildes für eine ‚Pfarre neu‘ sind unter www.apg21.at zu finden. Ein eigener Artikel in einer späteren Ausgabe der Sendung wird dieses näher beleuchten. Siehe www.vikariatsued.at



ELTERNABEND

Erstkommunion

Dienstag, 23. Sept. 2014 um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal



INFO-ABEND

für Firmlinge (Geburtsjahr 2000)
Mittwoch, 24. Sept. 2014 um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal



und die ANIMA - Runde laden herzlich ein zum Herbstseminar 2014

Aggressionen

vom besseren Umgang mit schwierigen Gefühlen

Aggression ist eine Lebenskraft, die dem Leben dient, es aber auch zerstören kann. Ziel dieses Seminars ist das Wahrnehmen eigener und fremder Aggressionen und die Möglichkeit des konstruktiven Umgangs damit.

Seminarort: Pfarrzentrum Wiener Neudorf
2351 Wiener Neudorf, Wienerstraße 15

Seminarzeiten: 15. Oktober bis 3. Dezember 2014
jeweils Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr

Referentin: Frau Michaela Harrer
Dipl. Ehe- u. Familienberaterin,
Dipl. Lebens- u. Sozialberaterin,
Dipl. Erwachsenenbildnerin
u. Trainerin, Mediatorin

Seminarbeitrag: € 69,- (inkl. Seminarunterlagen u. Pausenverpflegung)

Frauen mit einem gültigen „Gutschein zur Geburt des Kindes“ können kostenlos teilnehmen. Kleinkinder werden betreut!

Wir ersuchen um rechtzeitige **Anmeldung bis 8. Oktober 2014.**

Seminarbegleitung, Anmeldung, Information:

Viktoria Lintner 0699 10373993 oder
viki.lintner@gmx.at

Brigitte Holzer 0676 69 55 34 5

CLUB 55+

Clubprogramm 55+

Beginn jeweils um 14:30 mit Jause im Pfarrzentrum
(Ausnahme: 9.9.)

- 9.9.2014 Autobusfahrt nach Stift Zwettl und Sprögnitz
(Sonnentor)
Anmeldung erforderlich
- 14.10. Instant Healing (Heilung im Moment)
Vortrag und praktische Anwendung von und mit Wolfgang Dukarm
- 11.11. Kreativnachmittag
mit Aquarellen von Ilse Tovarek
- 9.12. Feierlicher Advent
mit Tischmesse, Herbergsuche und Johannes Rom

LIMA - Lebensqualität im Alter

Das Angebot richtet sich an die plus 50 Generation ohne obere Altersgrenze.

Das Trainingsprogramm ist wissenschaftlich fundiert, alltagsorientiert und praktisch erprobt.

Gerade auch im Alter können **Gedächtnistraining** und einfache **Bewegungsübungen** wesentlich dazu beitragen, das Wohlbefinden und die Lebenszufriedenheit zu steigern. Es geht nicht darum, Höchstleistungen zu erbringen, sondern im Rahmen der eigenen Möglichkeiten die Fähigkeiten und Fertigkeiten so lange wie möglich zu erhalten und zu verbessern.

LIMA steht für alle offen, auch für Sie!

Die nächsten Treffen finden im Pfarrheim, jeweils Freitag von 9 - 11 Uhr am
12.9., 3.10., 7.11., 5.12.2014 und 9.1.2015 statt.

Nähere Informationen:

Helene Dirnbeck, Tel.: 42377



**HI. Messe mit den Pfadfindern
und Pfadfinderinnen
Wiener Neudorf
am Sonntag, 14. September
2014 um 10.00 Uhr
im Klosterpark
auf der Wiese**

DANKE!

Sammlung DOMALJEVA - SAMAC / Bosnien

An Geldspenden wurden € 1925,- gesammelt, davon wurden € 1170,- für Medikamentenkauf aufgewendet und € 755,- an die Pfarre der Gemeinde Domaljevica/Vidovice gespendet.

Außerdem: 75 kg Mehl, 70 kg Zucker, 70 kg Reis, 86 kg Nudeln, 73 Liter Öl, 63 Packungen Zwieback, 166 Stück div. Konservenlebensmittel, 196 Stück Schokolade, 9 kg Kaffee, div. Süßigkeiten, Kekse, Gewürze, Suppen, haltbare Wurst, 73 Stück Zahnpasta, 74 Packungen Zahnbürsten, 57 Packungen Feuchttücher, Seife, 42 Packungen Duschgel, 37 Packungen Damenhygienartikel, 14 Packungen Windeln, 20 Packungen Babypflege, 49 Packungen Handschuhe, 12 Packungen Masken, 40 Stück Handdesinfektion, dazu noch Verbandzeug, Pflaster, Decken, Socken, Unterwäsche, Gummistiefel, Schuhe.

Mit Freude haben wir 60 Pakete an bedürftige Familien ausgeteilt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen für die großzügigen Spenden bedanken!

Eva Janjic



ERlebt in Wiener Neudorf

Hier finden Sie nur die wichtigsten Informationen über unsere Feierlichkeiten und Veranstaltungen.
Alle Termine werden in „Pfarre *aktuell*“ und auf unserer Homepage bekanntgegeben!
Änderungen vorbehalten

Termine in unserer Pfarrgemeinde

September

06.09.	18.30 Uhr	Amtseinführungsgottesdienst von Moderator DR. JOSEF ANTOCI mit Bischofsvikar Dr. Rupert Stadler
09.09.	19.00 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
11.09.	15.30 Uhr	Trauercafe mit Elfriede Schachner (Trauerbegleiterin)
12.09.	9.00 Uhr	LIMA
12.09.	19.00 Uhr	Info- und Bericht über KZ-Gedenkstätte Gutramsdorf-Wr. Neudorf von Diakon Mag. Andreas Frank
14.09.	10.00 Uhr	Hl. Messe im Klosterpark mit der Pfadfindergruppe Wiener Neudorf
21.09.	9.30 Uhr	Im Rahmen der "Europäischen Mobilitätswoche" feiern wir hl. Messe vor der Kirche.
25.09.	19.00 Uhr	"Wohin führt Papst Franziskus die Kirche?" Papst Franziskus ist immer für eine Überraschung zu haben. Welche Spuren werden seine Kurskorrekturen in grundlegenden ekklesiologischen, strukturellen und politischen Fragen hinterlassen? Vortrag von Dr. Magdalena Holztrattner (Leiterin der Kath. Sozialakademie)
28.09.	07.00 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria Lanzendorf - 10.30 Uhr hl. Messe in der Wallfahrtskirche

Oktober

03.10.	9.00 Uhr	LIMA
05.10.	9.30 Uhr	Familienmesse
12.10.	9.30 Uhr	Erntedankfest
14.10.	14.30 Uhr	Club 55+ "Instant Healing" (Heilung im Moment) Vortrag und praktische Anwendung von und mit Wolfgang Dukarm
16.10.	19.00 Uhr	"Frauen im Alten Testament" - Vortrag von Prof. Mag. Dr. Karl-R. Essmann (Theologe und Religionspädagoge)
19.10.		„Sonntag der Weltmission“

November

01.11.	8.30 Uhr	ALLERHEILIGEN - Segnung der Gräber auf dem Ortsfriedhof
	9.30 Uhr	Andacht auf dem Friedhof anschließend Prozession zum Schwesternfriedhof im Klosterpark und zur Kirche m Anschluss Hochamt für alle Verstorbenen des letzten Jahres
02.11.	9.30 Uhr	ALLERSEELEN - Familienmesse
07.11.	9.00 Uhr	LIMA
09.11.	16.00 Uhr	Martinsfeier im Klosterpark
11.11.	14.30 Uhr	Club 55+ Kreativnachmittag mit Aquarellen von Ilse Tovarek
13.11.	19.00 Uhr	„Armenien - Wilde Schönheit im ersten Christenland“ - Fotoschau von und mit Rudolf Tovarek
15.11.	9.00 Uhr	Kathreinmarkt unserer Bastelrunde (bis 17.00 Uhr)
16.11.	8.30 Uhr	Kathreinmarkt unserer Bastelrunde (bis 17.00 Uhr)

Gottesdienstordnung

Montag	18.30 Uhr Andacht	Samstag	18.30 Uhr Vorabendmesse
Dienstag	18.30 Uhr hl. Messe	Sonn- und Feiertag	8.00 Uhr hl. Messe
Mittwoch	8.00 Uhr hl. Messe		9.30 Uhr hl. Messe
Donnerstag	18.30 Uhr hl. Messe		
Freitag	18.30 Uhr hl. Messe		Rosenkranz wird am Donnerstag, Freitag und Samstag um 18.00

Redaktionsschluss für die „Sendung“ 4/2014 ist am 23. Okt.

IMPRESSUM: Offenlegung nach § 25 MG: Pfarrblatt Sendung, Alleininhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Wiener Neudorf, Wiener Straße 15.
Tel.: 02236/22245. Fax: DW 4; E-mail: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at.
Homepage: www.pfarrewienerneudorf.at; DVR: 0029874 (10871)

Zugestellt

durch post.at